

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Styrufer. Ein umfassender Gegenangriff der österreichisch-ungarischen Truppen warf ihn wieder über den Fluß, wobei 1500 Mann und 13 Maschinengewehre in unsere Hand fielen. Im nordöstlichen Teile der Bukowina machte der Druck überlegener russischer Kräfte, die mit einem auch bei diesem Feinde einzig da-



Entflozene und wieder eingefangene Russen.

stehenden rücksichtslosen Einsatz des Menschenmaterials ange setzt wurden, es nötig, unsere Truppen dort vom Feinde loszulösen und zurückzunehmen.

Am 12. Juni erreichte russische Reiterei in Wolhynien die Gegend von Torczyn, und begannen gleichzeitig heftige russische Angriffe gegen die verbündeten Truppen nordöstlich von Baranowitschi an der

Bahn nach Minsk; die Armee des Grafen Bothmer wies westlich von Przewloka an der Strypa feindliche Angriffe restlos ab, in den nächsten Tagen wiederholten sich die feindlichen Angriffe gegen die verbündeten Truppen bei Baranowitschi mit gesteigerter Heftigkeit, aber auch mit demselben Mißerfolge wie bisher. In Wolhynien waren die Russen inzwischen bis in die Gegend von Lokacz vorgedrungen, wo sich ihnen verbündete Reiterei entgegenstellte, die sie aufhielt. Zwischen der Bahn Rowno—Kowel bemühte sich der Feind, an zahlreichen Stellen unter Einsatz neuer Divisionen den Uebergang über den Stochod-Strabschnitt zu erzwingen, wurde aber zurückgeschlagen; auch die Armee des Grafen Bothmer hielt bei Przewloka erfolgreich der Uebermacht stand. Die russische Offensive war damit vorläufig zum Stehen gebracht, doch führte General Brussilow aller Verluste ungeachtet immer neue Massen in den Kampf und griff auf der ganzen Front aufs neue wieder an, so daß sich die nächsten Tage zu den blutigsten des Weltkrieges gestalteten.

Am 17. mußte unter dem Drucke der feindlichen überlegenen Kräfte die Besatzung der Brückenschanze von Czernowiz zurückgenommen werden und in der Nacht erzwang der Gegner sich an mehreren Punkten den Uebergang über den Pruth und drang in Czernowiz ein, das damit zum drittenmal in die Hand der Russen fiel. In Wolhynien gewannen unsere Truppen nördlich von Gorochow und bei Lokacz Raum und wiesen russische Gegenangriffe ab; nörd-